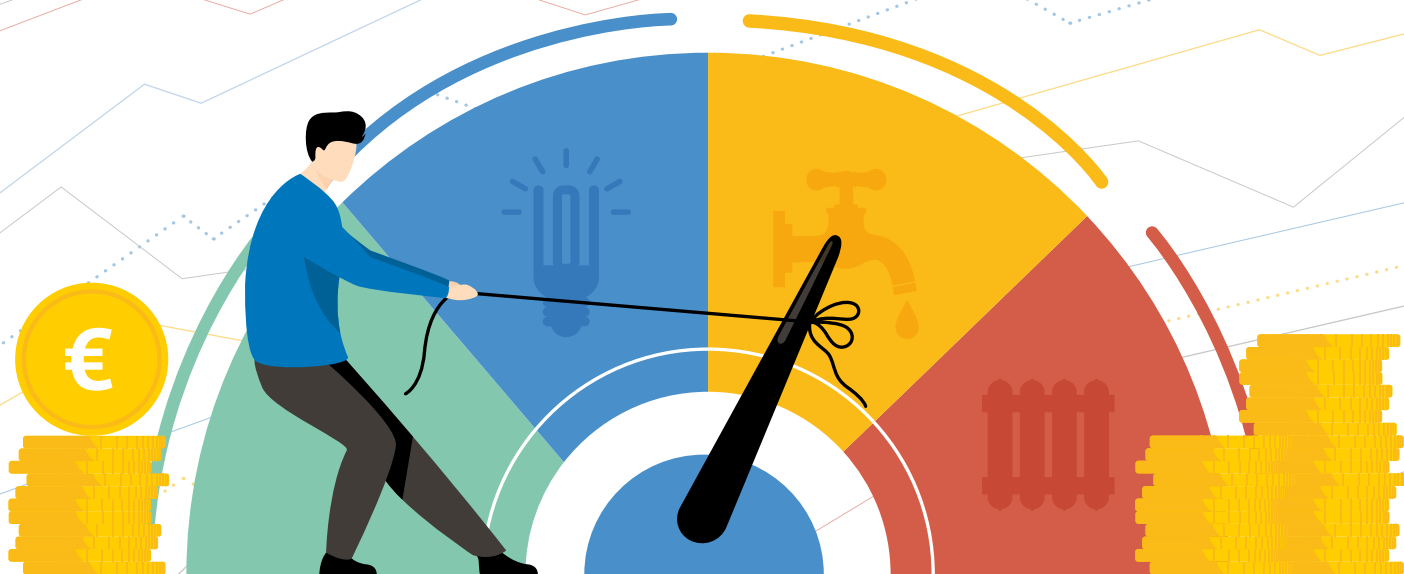


Netzwerk

Das Kundenmagazin der Stadtwerke Landshut

Energie senken – Kosten sparen
Praktische Tipps

ab Seite 6



E-Mobilität

Weitere sieben Strom-
tankstellen im Aufbau
Seite 2

Hallenbad

Geburtsparty zum
50. Jubiläum am 2. Oktober
Seite 9

Ausbildung 2023

Auszubildende der Stadt-
werke stellen ihre Berufe vor
Seite 12

Gewinnen Sie

Eintrittskarten für
Harry G in der S-Arena
Seite 9



Erste Elektrobusse in der Flotte

Es ist geschafft: Nach über drei Jahren Vorbereitungszeit sind nun die ersten drei Elektrobusse in der Stadtwerke-Flotte. Im Juli wurden die drei elektrischen Solobusse aus dem Haus Solaris nach Landshut geliefert. Zwischen 250 und 300 Kilometer Reichweite haben die Fahrzeuge. Dann müssen Sie an die Steckdose. Die Ladeinfrastruktur samt Netzleistungserhöhung im Verkehrsbetrieb wird gerade weiter ausgebaut. Kommen weitere E-Busse ins Depot, ist noch mehr Kapazität erforderlich. Die Förderkulisse für die E-Bus-Beschaffung erscheint durch das zweistufige Antragsverfahren nach wie vor kompliziert. Die Förderung für die Mehrkosten der gelieferten Busse gab es erst beim Kauf von mehr als fünf E-Bussen. Die Stadtwerke beschaffen im Schnitt vier Fahrzeuge pro Jahr, weswegen sie mit anderen bayerischen Verkehrsunternehmen kooperierten (*NetzWerk berichtete*). Bis zur nächsten Beschaffung besteht nun die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln und untereinander auszutauschen.

Weitere sieben Säulen im Aufbau

Insgesamt sieben neue Standorte für Ladesäulen haben die Stadtwerke für dieses Jahr ins Visier genommen. Teilweise sind die Netzanschlussmaßnahmen schon abgeschlossen. Allein der Lieferzeitpunkt der Ladesäulen ist nicht gesichert, weil der Hersteller seinerseits bei einzelnen Bauteilen aufgrund der weltweiten Marktlage ebenso mit Lieferverzögerungen kämpft. Würde alles nach dem gewünschten Plan laufen, sollten bis Ende des Jahres an folgenden Orten weitere Stromtankstellen bereitstehen: Am Isargestade, am Parkplatz Regierungsplatz, eine zusätzliche zur Schnellladesäule am Parkplatz Grieserwiese, beim LINK-Gründerzentrum, am Parkplatz St. Pius, am St.-Vinzenz-Platz sowie an der Karlstraße beim Containerplatz. Außerdem ist der Austausch der Ladeeinrichtungen im Parkhaus Zentrum geplant. Auf der Homepage der Stadtwerke ist eine [aktuelle Übersicht der Ladesäulen in Landshut](#) abrufbar. Sie werden übrigens alle mit Ökostrom gespeist. Sobald eine weitere Ladesäule hinzukommt, werden diese ebenfalls in den gängigsten Portalen hinterlegt.

Mit der THG-Quote sparen

E-Mobilisten können als Ökostrom-Kunden bei den Stadtwerken Landshut doppelt sparen. Seit Anfang des Jahres gibt es zusätzlich zur Halbierung des Zählergrundpreises noch eine Rückvergütung am Jahresende oben drauf – für das Jahr 2022 beträgt diese zusätzlich 200 Euro. Was dafür zu tun ist? Halter eines E-Fahrzeugs können über die Zusatzvereinbarung E-Mobilität mit den Stadtwerken am [THG-Quotenhandel](#) teilnehmen. Die Abwicklung und die Registrierung beim Umweltbundesamt übernehmen die Stadtwerke. Mit der Verbrauchsabrechnung zum Jahresende wird dann die Rückvergütung des Pauschalbetrags von 200 Euro verrechnet. Diese flexible Komponente wird jährlich neu festgelegt. Dazu ist jährlich eine erneute Zustimmung nötig, die von den Stadtwerken automatisch bei allen Teilnehmern abgefragt wird. Erfolgt keine weitere Zustimmung, erlischt die geschlossene Zusatzvereinbarung E-Mobilität ebenfalls. Die THG-Prämie gibt es für jedes registrierte und zugelassene Elektrofahrzeug einmal pro Kalenderjahr. Wer ein gebrauchtes Fahrzeug kauft, sollte sich beim Vorbesitzer erkundigen, ob dieser das Fahrzeug schon registriert hat. Ist das der Fall, kann der neue Besitzer die THG-Quote erst im Folgejahr beantragen.



Schnellladesäule Grieserwiese

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

vor 50 Jahren öffneten zum ersten Mal die Pforten des Hallenbads. In der Historie lässt sich nachlesen, dass es damals kein leichter Weg bis dorthin war. Auch beim seit 2018 anvisierten Neubau gab es schon Hürden. Eine davon war ein von einem Münchner Architekturbüro initiiertes Rügeverfahren bezüglich der Vergabe einer Generalplanungsleistung, welches eineinhalb Jahre in Anspruch nahm. Das Verfahren ging nun zu Gunsten der Stadtwerke aus ([siehe auch Seite 11](#)). Damit könnten wir erneut die Ausschreibung starten. Bevor wir das tun, werden wir dem Stadtrat eine aktualisierte Kostenberechnung vorlegen. Denn durch die Corona- und Ukraine-Krise sind die Vorzeichen nicht mehr dieselben wie bei der Grundsatzentscheidung 2018. Vor allem sind die Kosten im Bausektor gestiegen. Diese hätten uns aber auch unabhängig von einem Beschwerdeverfahren getroffen.

Die Stadtwerke sind sowohl mit der Belegschaft als auch wirtschaftlich gut aufgestellt. Aber angesichts der Energiekrise werden, sofern der Schwerpunkt auf eine Versorgung mit noch mehr erneuerbaren Energien gelegt wird, für die Umsetzung in Zukunft weiterhin enorme Investitionssummen nötig werden. Immerhin haben wir in den letzten zehn Jahren bereits über 100 Millionen Euro für den Aufbau einer regenerativen Wärmeversorgung ausgegeben. Bei den vielen Vorhaben wird nicht alles auf einmal gehen. Wir sind gespannt, welche Schwerpunkte der Stadtrat in den kommenden Monaten setzen wird. Für die nächste Ausgabe des *NetzWerks* im Dezember gibt es dazu vermutlich schon ein klareres Bild.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Armin Bardelle
Werkleiter

Inhalt

Erdgas	4	Versorgungssicherheit ist oberstes Ziel
Energie	5	Warum ein Heizlüfter keine gute Idee ist
	5	Warum Mieter eine Rücklage bilden sollten
	5	Warum auch Fernwärmesparen sinnvoll ist
Energiesparen im Alltag	6	Größter Posten: die Raumwärme
	6	Tipps zum Einsparen bei den größten Energieposten im Haushalt
Stadtbad	9	Geburtstagsparty im Hallenbad
Gewinnspiel	9	Eintrittskarten für Harry G in der S-Arena
Stadtbad	10	Vom gemeinsamen Bade
	11	Hallenbad-Neubau – quo vadis?
Ausbildung	12	Welcher Beruf ist der richtige?
	14	Start in einen Beruf mit Zukunft
Sponsoring	14	6.000 Enten in den Startlöchern
Kinder	15	Rätselspaß mit Hedi & Schorsch
Service	16	Merksenswerte Termine

Impressum

Herausgeber: Werkleiter Armin Bardelle, Stadtwerke Landshut, Kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Landshut, Christoph-Dorner-Straße 9, 84028 Landshut, E-Mail: marketing@stadtwerke-landshut.de, Telefon: 0800 0871 871, Internet: www.stadtwerke-landshut.de

Redaktion: Susanne Franck (sf) (verantwortlich), Christian Muggenthaler (ch), Claudia Rembeck (Kinderseite), Armin Bardelle

Gestaltung: Claudia Rembeck

Druck: auf zertifiziertem 100 % Recycling-Papier von Druckerei Schmerbeck GmbH, Gutenbergstraße 12, 84184 Tiefenbach

Auflage: 51.600 Stück

Vorsitzender des Werksrates: Zweiter Bürgermeister Dr. Thomas Haslinger

Werkleiter: Armin Bardelle

Bildmaterial: Stadtwerke Landshut, sofern nicht gesondert vermerkt

Versorgungssicherheit ist oberstes Ziel

Erdgasversorgung: Haushaltskunden sind geschützt

Seit Monaten kennen die Energiepreise – unabhängig vom Energieträger – nur eine Richtung: nach oben. Die Sorge um die Versorgungssicherheit lässt die Preise für Erdöl, -gas und Steinkohle steigen. Auch die Gaskunden der Stadtwerke erhalten in diesen Tagen wieder Post, weil die Bundesregierung neue Umlagen beschlossen hat und die Beschaffungspreise weiter gestiegen sind. Es wäre wünschenswert, wenn die Rekordjagd bald ein Ende hat. Absehen kann es derzeit niemand. Zwar fließt nach wie vor Erdgas aus Russland nach Europa, aber bekanntlich deutlich weniger.

Die Stadtwerke Landshut pflegen keine Geschäftsbeziehungen mit russischen Lieferanten. Die Erdgas-mengen werden ausschließlich über deutsche Handelspartner beschafft, nämlich über die Plattform Energie und die Bayerngas, beide mit Sitz in Bayern. An den Börsen herrscht Anonymität der gehandelten Mengen. Dass physikalisch durch die Leitungen letztendlich doch russisches Gas fließt, kann nicht ausgeschlossen werden. Physische Erdgas-lieferungen und Speicherbewirtschaftung unterliegen den nationalen Regeln der Energiewirtschaft, darauf haben die Stadtwerke keinen Einfluss.

Als Daseinsversorger ist für die Stadtwerke das oberste Ziel, die Versorgung sicher zu stellen. Und aktuell ist die Versorgungssicherheit gewährleistet. Die Bundesregierung hat im Juli nach der Frühwarnstufe die Alarmstufe ausgerufen. Diese Stufen sind Teile des Notfallplans Gas und dienen dazu, die Vorkehrungen zu treffen. Im Notfallplan Gas werden die Aufgaben und Rollen sowie die Krisenkoordination und -kommunikation von Erdgasversorgungs-

unternehmen, gewerblichen Gaskunden und Behörden beschrieben. Es ist geregelt, wie bei einer Gasversorgungskrise verfahren werden soll. Hierzu zählt zum Beispiel Leistungsdaten von Großverbrauchern abzufragen, laufend aktuell zu halten und als Versorger im Austausch mit den Unternehmen zu stehen.

BEI ENGPASS TEILT BUNDESNETZAGENTUR ZU

Im Engpassfall steht den Netzbetreibern wie den Stadtwerken eine Reihe an Maßnahmen zur Verfügung wie beispielsweise Nutzung von Netzflexibilitäten, Fahrwegänderungen über Netzschaltungen, Mengenverlagerungen zwischen Netzbetreibern, Kürzungen von Ausspeisungen auf Basis vertraglicher Ausgestaltungen.

Grundsätzlich gilt dabei die Verpflichtung, dass die Stadtwerke zunächst alle vertraglich vereinbarten Möglichkeiten ausschöpfen, die zur Verfügung stehen. Kürzungen bei den Kunden sind immer nur das letzte Mittel, wenn alle anderen Maßnahmen ausgeschöpft sind.

Im Falle eines Versorgungsengpasses sind Haushaltskunden und soziale Einrichtungen, wie beispielsweise Krankenhäuser, durch gesetzliche Bestimmungen besonders geschützt. Solange Erdgas durch die Leitungen fließt, besteht für diese Gruppen kein Grund zur Sorge hinsichtlich einer Abschaltung. Dennoch sollte der eigene Verbrauch kritisch unter die Lupe genommen werden, damit insgesamt weniger Erdgas zum Einsatz kommt und die Nebenkosten nicht ganz so hoch ausfallen (Tipps dazu siehe ab Seite 6).

Gäbe es einen akuten Mangel, würde die Bundesregierung die Notfallphase ausrufen. Dann würde es zu Abschaltungen kommen, zunächst bei nicht geschützten Letztverbrauchern (zum Beispiel bestimmte Unternehmen), anschließend bei systemrelevanten Gaskraftwerken. Die Gasverteilung erfolgt durch den Staat in einer so genannten „hoheitlichen Zuteilung“. Diese Aufgabe übernimmt die Bundesnetzagentur, die für die Regulierung und die Wettbewerbsaufsicht beim Gas zuständig ist. Die Stadtwerke würden im Ernstfall also auf Anweisung der Bundesnetzagentur handeln.

ALTERNATIVEN INDIVIDUELL PRÜFEN LASSEN

Viele private Haushalte und insbesondere viele Unternehmen machen sich seit Monaten intensive Gedanken über eine alternative Wärmeversorgung – während der Wintermonate und generell. Ob Wärmepumpe, Solarthermie mit Heizungsunterstützung, Holzpellets, Kachel- oder Holzofen, Blockheizkraftwerk – was letztendlich sinnvoll ist, hängt von der Gebäudebeschaffenheit, dem Verbrauch und der Höhe der Investitionsbereitschaft des Einzelnen ab. Eine Einschätzung können Fachbetriebe oder Energieberater geben. Auch die Verbraucherzentrale (www.verbraucherzentrale.de) bietet kostenlose Informationen und Online-Veranstaltungen zum Thema Heizungserneuerung an, die einen ersten Überblick und Orientierung geben können. Für Eigentümer, die in Landshut ein Haus im Fernwärmenetzgebiet haben, bietet sich zudem eine Umstellung auf Fernwärme an. Wer Fragen zur Versorgung mit Fernwärme in Landshut hat, kann sich per E-Mail unter waerme@stadtwerke-landshut.de an die Stadtwerke wenden. (sf)

Warum ein Heizlüfter keine gute Idee ist



Der Handel verzeichnet seit Monaten eine stark gestiegene Nachfrage an Heizlüftern und Stromradiator. Derartige Geräte sind allerdings nicht dafür gemacht, eine Heizung zu ersetzen. Aufgrund ihres sehr hohen Strombedarfs könnten sie den Stromverbrauch eines Haushalts sehr stark erhöhen. Ein typischer Heizlüfter fürs Zimmer hat eine Leistung von 2 Kilowatt. Bei einem Strompreis von 0,30 Euro pro Kilowattstunde entstehen so Kosten von rund 0,60 Euro pro Stunde. Läuft der Lüfter verteilt auf acht Stunden pro Tag sind das bei nur vier Monaten rund 576 Euro Mehrkosten für Strom.

Zudem besteht die Gefahr, dass bei regem Heizlüfterkonsum auch die Stromnetze überlastet werden. Sie sind nicht für einen solchen Anstieg des Stromverbrauchs ausgelegt. Schalten beispielsweise an einem kalten Winterabend gleichzeitig viele Haushalte in einem Stadtviertel ihre Heizlüfter an, könnte das die Stromnetze schnell überfordern.



Warum Mieter eine Rücklage bilden sollten

Viele Mieter bekommen steigende Gaspreise erst später zu spüren. Die Nebenkostenabrechnung muss spätestens zwölf Monate nach dem Abrechnungszeitraum beim Mieter eingehen. Bis die Abrechnung für 2022 beim Mieter ankommt, dauert es also noch. Mieter sollten deshalb am besten jetzt schon monatlich eine Rücklage bilden, um für eine höhere Nachzahlung gewappnet zu sein. Angesichts der bevorstehenden Preiserhöhung zum 1. November 2022 raten die Stadtwerke bei einem jährlichen Erdgasverbrauch von rund 10.000 Kilowattstunden (Durchschnitt eines Zwei-Personen-Haushalts) ab November 2022 zu einer zusätzlichen Rücklage von 60 bis 70 Euro pro Monat, bei einem höheren Verbrauch entsprechend mehr. Vermieter und Mieter können die Nebenkostenraten auch einvernehmlich anpassen. Beide Parteien sollten in diesem Fall das Gespräch zueinander suchen.



Warum auch Fernwärmesparen sinnvoll ist

Wer mit Fernwärme von den Stadtwerken heizt, bekommt hauptsächlich regenerative Energie aus dem Biomasseheizkraftwerk im Landshuter Osten. Aber auch Fernwärmekunden sollten sorgsam mit Wärme und Warmwasser umgehen und versuchen, Energie zu sparen. Zu den Verbrauchsspitzen, etwa am Morgen, wenn viele Menschen gleichzeitig warmes Wasser benötigen, oder an besonders kalten Wintertagen liefert ein Gaskessel im Biomasseheizkraftwerk bzw. zwei Erdgas-Heizkessel in der Spitzen- und Reservelastzentrale an der Schützenstraße zusätzliche Energie ins Wärmenetz. Es kommt also zusätzlich zur Biomasse zur Abdeckung der Spitzen kurzzeitig zum Einsatz von Erdgas. Um diesen zusätzlichen Erdgaseinsatz so gering wie möglich zu halten, können Fernwärme-Kunden beitragen, indem sie Heizungswärme oder Warmwasser sparen.

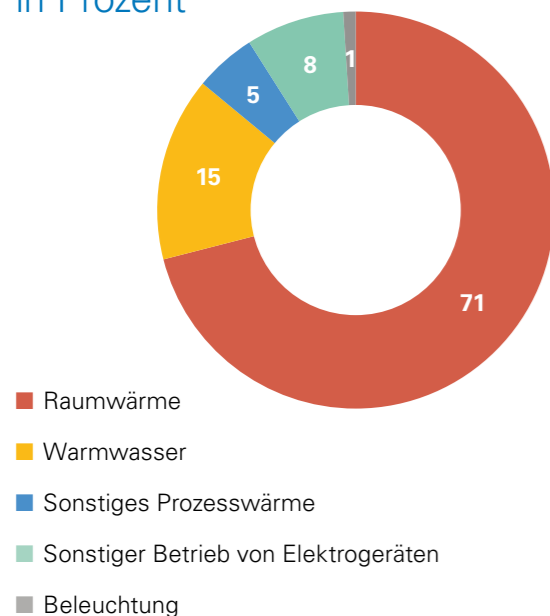
Größter Posten: die Raumwärme

Energiespartipps für jedermann

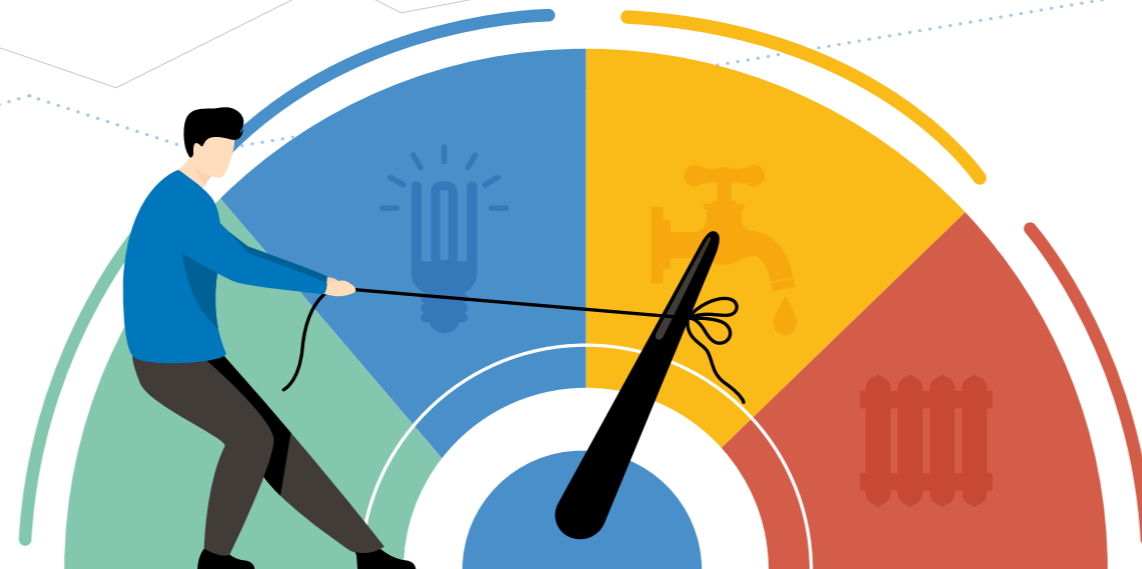
Die Energiepreise steigen und ein Ende ist augenblicklich nicht absehbar. Was kann man als Verbraucher tun, um den monatlichen Kosten wenigstens etwas entgegenzusetzen? Mittelfristig werden Eigenheimbesitzer über weitere Maßnahmen wie eine Gebäudesanierung nachdenken. Kurzfristig und ohne hohen Aufwand ist es für Mieter wie Eigentümer am schnellsten und einfachsten, zu prüfen, wo man im eigenen Haushalt Energiesparen kann.

Für die Raumwärme fällt der größte Anteil des Energieverbrauchs in privaten Haushalten an: Heizen schlägt mit 70 Prozent zu Buche. Der zweite größere Posten ist die Erzeugung von Warmwasser mit rund 15 Prozent. Auf den Betrieb sonstiger Haushalts- und Elektrogeräte fallen rund acht Prozent. Die geringsten Anteile machten die Prozesswärme, also die hauptsächlich fürs Kochen eingesetzte Energie, mit rund fünf Prozent sowie die Beleuchtung mit etwas über einem Prozent aus. Am meisten Potenzial für die Einsparung von Energie im Haushalt liegt also beim Heizen und beim Warmwasserverbrauch. (sf)

Energieverbrauch für Wohnen nach Anwendungsbereichen 2019 in Prozent



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022



NetzWerk gibt Tipps zum Einsparen bei den größten Energieposten im Haushalt:

Tipp 1

Thermostat richtig einstellen

Ein Heizungsthermostat misst mittels eines Fühlers die Raumtemperatur und hält die eingestellte Gradzahl konstant. Bei den meisten Herstellern entspricht die Standardeinstellung 3 einer Raumtemperatur von 20 Grad Celsius. Das System reguliert den Heizwasserdurchfluss so, dass die gewünschte Raumtemperatur gleichbleibend gehalten wird, wenn die gewählte Einstellung beibehalten wird. Je Zahlensprung erhöht oder senkt sich die Temperatur um etwa vier Grad.

Mit programmierbaren Thermostaten lassen sich die Einstellungen automatisch steuern. So können die Heizkörper zum Beispiel tagsüber, während die Bewohner nicht im Haus sind, heruntergeregelt und abends, vor dem Heimkommen, rechtzeitig angepasst werden. Dadurch kann Energie eingespart und die Heizkostenabrechnung gesenkt werden. Bei einer Fußbodenheizung ist es aufgrund ihrer Trägheit sinnvoller, die Temperaturen konstant und dafür etwas niedriger zu halten.

Tipp 2

Auf die Raumtemperatur achten

Pro Grad Celsius mehr steigen die Heizkosten um rund 6 Prozent. Jedes Grad weniger, hilft Energie und Kosten zu sparen. Nicht alle Räume müssen über 20 Grad warm sein: Im Schlafzimmer sorgen 17 bis 18 Grad für einen guten Schlaf. Wichtig ist, die Türen von beheizten zu unbeheizten Räumen geschlossen zu halten. Unbenutzte Räume brauchen ebenfalls wenig bis keine Heizung. Viel kälter als 15 Grad sollte es im Winter bei Außentemperaturen unter null allerdings nicht werden, sonst droht Schimmel.

Tipp 3

Heizung entlüften

Je mehr Luft sich im Heizkörper befindet, desto mehr Energie braucht dieser, um sich auf die eingestellte Temperatur zu erwärmen. Ob Luft im Heizkörper ist, merkt man daran, dass er nicht mehr richtig oder ungleichmäßig warm wird und gluckert. Mit einem Vierkantschlüssel können Heizkörper mit Ventilen einfach manuell entlüftet werden. Es gibt aber auch Heizanlagen mit automatischer Entlüftung.

Tipp 4

Räume richtig lüften

Beheizte Räume im Winter lüften? Ja, auch das ist wichtig – aber richtig. Kräftig durchlüften lautet die Devise, am besten drei- bis viermal am Tag bei komplett geöffnetem Fenster. Beim Dauerlüften mit gekipptem Fenster kühlen die Wände aus. Das begünstigt die Schimmelbildung und vergeudet Energie.

In den kalten Monaten reichen fünf Minuten stoßlüften, im März und November zehn, im April und Oktober 15 Minuten und so weiter.

Tipp 5

Rolladen runter

Fenster sind ein Schwachpunkt in der Gebäudeisolation. Im Winter sinkt die Temperatur nach Einbruch der Dunkelheit stark ab und die Fensterscheiben werden kalt.

Besonders in kalten Nächten sollte man darauf achten, dass nicht zu viel Wärme nach draußen gelangt. Wer abends die Rolläden schließt, wirkt dem Wärmeverlust entgegen.



Tipp 6

Rollladenkästen und Heizkörpernischen isolieren

In Altbauten dringt oft über Rollladenkästen Kaltluft ein, daher ist es zur Energieeinsparung empfehlenswert, diese nachträglich zu isolieren. Weiche Dämmmatten sind hierfür besonders geeignet. Sie werden an der Innenseite des Kastens angeklebt.

Auch durch Heizkörpernischen kann ein kalter Wind ins Haus ziehen. Die Wände sind dort dünner. Auch diese kann man nachträglich dämmen, um den Wärmeverlust zu minimieren.

Tipp 7

Einrichtung unter die Lupe nehmen

Die Wohnungseinrichtung kann ebenfalls Einfluss auf die Heizkosten nehmen. Vor Heizkörper sollten keine Schränke und Sofas gestellt werden. Je freier die Wärme vom Heizkörper wegströmen kann, desto effizienter arbeitet dieser. Das gilt auch für Vorhänge – die ergeben vor dem Fenster Sinn, aber nicht vor dem Radiator, weil sie dort die Strahlung abschirmen. Bei Fußbodenheizungen stören dicke Teppiche die Wärmeabgabe.

Tipp 8

Heizungspumpe austauschen

Die Heizungspumpe sorgt in einer Heizungsanlage dafür, dass das erwärmte Heizwasser über die Rohre zu den Heizkörpern oder zur Fußbodenheizung gelangt. Ältere Pumpen benötigen meist sehr viel Strom. Neuere Geräte brauchen bis zu 90 Prozent weniger Energie. Der Tausch einer Heizungspumpe wird vom Bund gefördert. Die Verbraucherzentrale schätzt die Kosten für den Austausch auf etwa 300 bis 400 Euro und die Höhe der jährlichen Ersparnis bei den Stromkosten auf bis zu 120 Euro.

Tipp 9

Knausern beim Warmwasser

Das meiste Warmwasser, das in privaten Haushalten verbraucht wird, rauscht durch die Brauseköpfe und Wasserhähne. Sparen beim Warmwasser lohnt sich doppelt. Weniger Verbrauch bedeutet weniger Kosten für das Wasser sowie Einsparpotenzial bei den Energiekosten. Daher lautet der wichtigste Tipp: Die Zeit, in denen die Wasserhähne auf sind, reduzieren – etwa das Wasser beim Einseifen oder Zähneputzen abstellen. Oder: nicht mit laufendem Wasserhahn abspülen.

Altbekannt: Duschen ist in der Regel wassersparender als Baden. Doch auch beim Duschen gibt es noch Einsparmöglichkeiten. Wer täglich nur eine Minute kürzer und warm statt heiß duscht, spart einiges. Die Verbraucherzentrale rechnet vor: 5 Grad weniger Wassertemperatur sparen schon 10 Prozent der Energie, die für die Warmwasseraufbereitung benötigt werden würde.

Sparen helfen außerdem Sparduschköpfe sowie Perlatoren an den Wasserhähnen. Diese mischen dem Wasser Luft bei und senken so den Verbrauch. Die Installation zahlt sich meist relativ schnell aus. Perlstrahler sind ab zwei, Sparduschköpfe ab 20 Euro zu bekommen. Die Durchflussmenge bei wassersparenden Duschräumen liegt im Durchschnitt zwischen sieben und neun Litern pro Minute, herkömmliche Duschköpfe verbrauchen 12 bis 15 Liter und mehr.

Tipp 10

Energieberatung nutzen



Energiesparen kann man in vielen Bereichen des Haushalts. In der [Energiespartipp-Broschüre](#) der Stadtwerke (QR-Code scannen) gibt es viele weitere Anregungen zum einfachen Einsparen von Energie ohne Komfortverlust.

Stadtwerke-Stromkunden können auch einmal pro Jahr eine kostenlose Energie- und Umweltberatung in Anspruch nehmen. Interessierte können einen Termin unter der Telefonnummer 0871/1436-2059 oder per E-Mail (umweltberatung@stadtwerke-landshut.de) vereinbaren.

50
JAHRE

Geburtstagsparty im Hallenbad

Herbst-Winter-Saison beginnt – Aktionstag zum 50. Jubiläum geplant

Vor 50 Jahren starteten die Landshuter in die erste Hallenbad-Saison der Stadt – am 2. Oktober 1972 fand die offizielle Eröffnung und Einweihung statt. 2022 beginnt die Saison am 19. September, den Saunabereich öffnen die Stadtwerke voraussichtlich ebenfalls an diesem Tag. Der Start der Saunaisaison wurde in diesem Jahr aus Energie-spargründen verschoben. Um den Gas-einsatz zu reduzieren, kümmerte sich der Bereich Erzeugung bei den Stadtwerken um alternative Energieversorgung. Das Stadtbad wurde im Sommer an die Holzhackschnitzelheizanlage des benachbarten Klinikums angeschlossen. Die zur eigentlichen Versorgung dienenden gasbetriebenen Blockheizkraftwerke dienen damit vorübergehend nur als Redundanz. Es wird vom Wetterverlauf des kommenden Winters abhängen, ob diese Kombination für die Wärmeversorgung beider Häuser ausreicht oder ob seitens der Stadtwerke die Blockheiz-

kraftwerke wieder zum Einsatz kommen. Es könnten gegebenenfalls auch weitere Energiesparmaßnahmen notwendig werden.

In Krisenzeiten dürfen fröhliche Stunden trotzdem nicht fehlen. Deswegen feiern die Stadtwerke am 2. Oktober 2022 das Hallenbad-Jubiläum mit einer Geburtstagsparty. Den ganzen Tag über sind dazu im Hallenbad Aktionen geplant – das Stadtbad-Team, der Schwimmclub und seine Tauchabteilung bieten verschiedene Programmpunkte an. Ein Highlight wird das abendliche Diskoschwimmen mit Musik- und Lichtenanlage und einer Cocktailbar sein. Badegäste können an diesem Tag bis 23.00 Uhr bei Hits von den 80ern bis heute schwimmen, plantschen und feiern. Das genaue Programm wird bis spätestens Mitte/Ende September auf www.stadtwerke-landshut.de veröffentlicht. (sf)



Haupteingang Stadtbad 1978



Haupteingang Stadtbad 2022

Foto: © Stadtarchiv Landshut/Fotosammlung - Foto von Herrn Marchner

Mit den Stadtwerken gewinnen!

Mit welcher Maßnahme kann man im Winter Energie im Alltag sparen? (bitte ankreuzen)

- Sofa vor den Heizkörper stellen
 Thermostat richtig einstellen
 Räume mit gekippten Fenstern dauerlüften

Vorname

Name

Straße Hausnr.

PLZ Ort

4 x 2 Karten für Harry G – Hoamboy am 11. Februar 2023 um 20.00 Uhr in der S-Arena

Beantworten Sie hierzu einfach die Frage auf nebenstehendem Coupon und senden Sie diesen an die

Stadtwerke Landshut
Stichwort: Gewinnspiel NetzWerk
 Christoph-Dorner-Straße 9
 84028 Landshut

oder per E-Mail an: gewinnspiel@stadtwerke-landshut.de

Teilnahmeschluss ist der 30.11.2022 (Datum des Poststempels). Ihre Daten werden nicht gespeichert. Die Angaben werden ausschließlich zur Abwicklung des Gewinnspiels benötigt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die Stadtwerke-Belegschaft und deren Angehörige dürfen nicht mitmachen. Die Teilnahme über einen Gewinnspielservice oder Gewinnspielagenturen ist nicht erlaubt und führt zum Ausschluss. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vom gemeinsamen Bade

Damen und Herren mussten früher getrennt schwimmen

Das Baden genoss zu unterschiedlichen Zeiten in der mitteleuropäischen Geschichte völlig unterschiedliche Popularität. Nicht nur Fragen der vielfältigen Badefreuden von der Hygiene bis zum sich Austoben spielten dabei eine Rolle, sondern auch solche von Religion und Moral. Vor allem das Zusammen oder getrennt Baden von Geschlechtern spielte dabei immer wieder eine Rolle. Warum zum Beispiel gab es im Landshuter Freibad ein Damen- und ein Herrenbecken? Warum mussten im 19. Jahrhundert extra Badezeiten für Frauen ausgeheckt und freigeräumt werden? Und wieso musste die alte Müllerin aus der Münchnerau sogar dann und wann die Goasl auspacken?

Das gemeinschaftliche Zusammensein in Gewässern hat eine lange Tradition. Das christliche Mittelalter hatte eigentlich die Badegewohnheiten der Römer übernommen mit ihren Warm-, Kalt- und Schwitzbädern – und die waren gar nicht so weit weg von den wohligen Zuständen, wie sie im Landshuter Hallenbad herrschen, das vor nun bald 50 Jahren eröffnet wurde. Dann aber hatten Theologen und Philosophen Einwände vorgebracht. Zum einen gesundheitliche – der Klosterreformer Wilhelm von Hirsau empfahl zwei Bäder jährlich –, zum anderen moralische: In den Badehäusern – oder „Badstuben“, auch in Landshut hat es solche gegeben – soll es zeitweise recht hoch hergegangen sein.

Jenseits von solchen feuchtfrohlichen Tummelplätzen hat es in Landshut

auch andere frühe Bäder gegeben, zum Beispiel ein mittelalterliches Judenbad, das einen heute nicht mehr existierenden Flussarm der Isar nutzte: Wann immer nötig, waren die rituellen Bäder der Juden an fließenden Gewässern zu errichten. Und weil der Bach hebräisch „nahar“ hieß, heißt der Ort des einstigen Bades heute noch „Nahensteig“. Auch in der von Herzog Ludwig X. von 1536 bis 1543 erbauten Stadtresidenz hat es im Küchenbau eine herzogliche Badstube gegeben, man sieht das Bassin heute in der Gastwirtschaft mit Brettern ausgelegt; 1575 wurde auch auf der Burg Trausnitz ein herzogliches Bad eingerichtet.

MORAL STETE BEGLEITERIN IN DER BADEGESCHICHTE

Und wo blieben in der frühen Neuzeit die Bürgerlichen? Oder die, die kein privates Bad zu Hause hatten? Dazu schweigen – akkurat in Wasserfragen – zunächst einmal die Quellen. Ein erster Beitrag steht in der frühesten Landshuter Stadtchronik zum Jahr 1842: „Aus einer Ausschreibung im Wochenblatt ist zu entnehmen, dass damals schon eine eigene Schwimmschule am linksseitigen Isarufer in der Nähe des heutigen Emslander'schen Wäschegartens bestanden hat“, heißt es dort. Auch am Hammerbach gab es zeitweilig einen Badeplatz, der zuerst mit Fahnen abgesteckt und dann mit einem Brettverschlag umstellt wurde. Das Militär übte derweil – ab 1828 – im Altwasser am Gutenbergweg das Schwimmen.

Der offizielle städtische Badeplatz wanderte von den 1840ern bis zu den 1860ern immer wieder durchs Stadtgebiet und musste immer dann weichen, wenn er mit Moralvorstellungen kollidierte: Da sah man etwa Herren „nackt bis zum Nabel“ und erkannte darin „Obscönitäten“, vor denen man Frau und Kinder zu schützen verpflichtet war. Diese Fragen der Moral werden die Badegeschichte nun eine geraume Weile begleiten, so etwa beim Freiräumen von Badezeiten für Frauen: Die wollten schließlich auch ans und ins Wasser. 1866 war das städtische Bad am Klötzlmühlbach eingerichtet worden – dort, wo es auch heute noch ist und zunächst ausschließlich für Männer. Ein Akt im Stadtarchiv berichtet über die Einrichtung eines Damenbades: „Ihrem Wunsche gemäß genehmigten wir heute, daß unsere Schwimmschule jeden Vormittag von 8 1/2 Uhr früh bis 10 Uhr ausschließlich für Damen reserviert bleibt“, heißt es dazu in einem Schreiben vom 1. Juli 1876.

1926 WURDE EIN FAMILIENBAD EINGEFÜHRT

Man muss dazu wissen, dass die Badezeit pro Person auf eineinhalb Stunden begrenzt war – von 5 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Das blieb auch so bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Eine Weile geht die Diskussion noch weiter, weil es vielen Antragstellerinnen so früh noch zu kalt war, sie bekamen dann Badefreuden von 9 bis 11 Uhr genehmigt. Im Mai 1906 wurde dann eine neue Badeanstalt errichtet. Die

Stadtchronik erkannte „ein hübsches Verwaltungsgebäude und zwei betonierete Bassins für Damen und Herren“: die sehr lange im Volksmund so genannten „Damen- und Herren-Becken“ im Stadtbad. Aber es gibt sie längst nicht mehr. Das Herrenbecken heißt offiziell Schwimmer-Becken, das ehemalige Damenbecken ist inzwischen unterteilt in Mehrzweckbecken bzw. Außenbecken fürs Hallenbad und Auffangbecken für die 80-Meter-Rutsche.

1906 galt immer noch strenge Geschlechtertrennung, die auch anderen Orts radikal verfochten wurde. In Regensburg beispielsweise erkannte die Mehrheit des Stadtrats beim Zusammenbaden im Jahr 1922 ein Zeichen der „sittlichen Not unseres Volkes“ und stellte schockiert bei den Frauen eine „mangelhafte Bekleidung“ fest, „bei der die natürlichen Körperformen in auffällige Erscheinung treten“. Frauen hatten sich hinter eine Bretterwand zurückzuziehen. Und in der Münchnerau, wo es in der Wampelmühle seit der Jahrhundertwende ebenfalls Badebetrieb gab, trennte eine Ruppenwand sich sonnende Männer und Frauen, heißt es in Christa Heiß' Münchnerau-Buch: „Wenn sich die Badegäste nicht an die Vorschriften hielten – erinnert sich Alfons Golling, der Enkel der alten Müllerin –, hat die Großmutter die Männlein und Weiblein mit der Goasl (Peitsche) auseinandergetrieben.“

1926 schließlich wurde ein Familienbad eingeführt. Es war – an einem Ort schneller, am anderen langsamer – eine Zeitenwende eingetreten. Die Erkenntnis setzte sich durch: Bei hellem Licht kann eigentlich nichts Arges geschehen. Aber züchtig hatte es zu sein. Die Landshuter Bademode sah vor: geschlossene Badeanzüge für die Herren, Badeanzüge mit angesetzten Ärmeln für die Damen. Moden und Moral haben sich geändert, aber die Entscheidung von 1926 hat Epoche gemacht: Das gemeinsame Bad ist inzwischen so selbstverständlich wie Sprungturm, Rutschen und winterliches Baden im Hallenbad. Heute hat ein öffentliches, kommunales Schwimmbad auch eine einzigartige demokratische Funktion: Alle kommen unterschiedslos zusammen, um ein paar Stündchen Freude zu erleben. So wie schon bei den alten Römern. (ch)



Bademode der 50er



Aufnahme vom „Herrenbecken“ aus früherer Zeit

Hallenbad-Neubau – quo vadis?

Der Hallenbadbau vor 50 Jahren hatte eine lange Vorlaufzeit. Im Geleitwort zur Einweihung 1972 schrieb Altoberbürgermeister Josef Deimer, „dass seit mehr als 12 Jahren die Verwirklichung dieses Projektes durch den Stadtrat und den im Jahre 1957 gegründeten Hallenbadbauverein betrieben wurde“. Der Standort, die Aufstellung des Finanzierungsplans und technische Probleme nach dem Baubeginn waren damals wohl einnehmende Diskussionspunkte. Trotz der Hürden haben die Landshuter heute noch einen Erholungsort mitten in der Stadt.

Nach einem halben Jahrhundert ist das Hallenbad in die Jahre gekommen, Baustandards und Energie- und Bäderkonzepte haben sich in den letzten Jahrzehnten sehr viel weiterentwickelt. So fiel 2018 der Grundsatzbeschluss des Stadtrats, einen Hallenbad-Neubau mit dem Konzept der erweiterten Grundversorgung in Angriff zu nehmen. Seither wurde beständig daran gearbeitet – Förderungen ermittelt und beantragt, ein Fachbüro zur Projektsteuerung beauftragt. Im Dezember 2020 begann schließlich die Suche nach einem Generalplaner im zweistufigen VgV-Verfahren mit Teilnahmewettbewerb über eine europaweite Ausschreibung. VgV steht für „Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge“. Das Vorhaben geriet allerdings ins Stocken. Grund waren mehrere aufeinanderfolgende Beschwerden zum gewählten Ausschreibungsverfahren, die ein Münchner Architekturbüro bei der Vergabekammer und beim Bayerischen Landesgericht vorbrachte. Nach zwei begonnenen Ausschreibungsverfahren ist die Rechtslage inzwischen erörtert. Die Vorgehensweise der Stadtwerke wurde in der letzten Ausschreibung in vier von fünf Punkten bestätigt. Lediglich bei der Vergütung der gewünschten Ideenskizzen für den Neubau ist eine Überarbeitung erforderlich.

Bevor die Suche nach einem Generalplaner in die dritte Runde geht, wird die aktualisierte Kostenberechnung dem Werkssenat vorgestellt. Denn inzwischen sind die Baukosten gestiegen, was das Projekt auch unabhängig von den Beschwerdeverfahren ereilt hätte. Mit einer Pandemie und einem Krieg in Europa hat schließlich keiner gerechnet.

Angesichts der veränderten Lage in der Energieversorgung kann die Entscheidung für einen Neubau aus Sicht der Stadtwerke nicht singulär betrachtet werden. In den Auf- und Ausbau der regenerativen Fernwärmeversorgung wurden in den letzten zehn Jahren über 100 Millionen Euro investiert, in die Infrastruktur der Strom- und Gasnetze fließen jährlich zwischen drei und sechs Millionen Euro. Wenn zusätzlich zu den bisher laufenden Investitionen für den Ausbau von lokalen erneuerbaren Erzeugungseinheiten noch weitere Finanzmittel notwendig werden, gilt es, Prioritäten bei den Projekten und Ausgaben zu setzen. (sf)

Welcher Beruf ist der richtige?

Auszubildende der Stadtwerke berichten über ihren Ausbildungsberuf

Spätestens zum Beginn des neuen Schuljahres fängt für die Schüler in den letzten Jahrgangsstufen die heiße Bewerbungsphase an. Die schwierigste Frage ist dabei, für welchen Beruf man sich entscheiden soll? Um eine Orientierungshilfe zu geben, bringen die Stadtwerke jedes Jahr eine Ausbildungsbroschüre heraus, in der die verschiedenen Berufsbilder ausführlich vorgestellt werden. Denn bei den Stadtwerken gibt es viele interessante und abwechslungsreiche Berufsbilder.

Auf den Stadtwerke-Kanälen auf YouTube, Instagram und Facebook stellen einige Auszubildende ihre Ausbildungsberufe selbst vor. Die Nachwuchskräfte werden bei den Stadtwerken schon früh in Projekte miteingebunden und lernen neben ihrem eigenen Aufgabenfeld auch andere Bereiche des Unternehmens kennen. Die Berufsmöglichkeiten bei den Stadtwerken sind sehr vielfältig. Da ist für jeden etwas dabei.

Das sagen Auszubildende bei den Stadtwerken über ihre Ausbildung:

Maximilian Schmidpeter

Elektroanlagenmonteur, 3. Lehrjahr

Was gefällt Dir an Deiner Ausbildung bei den Stadtwerken?

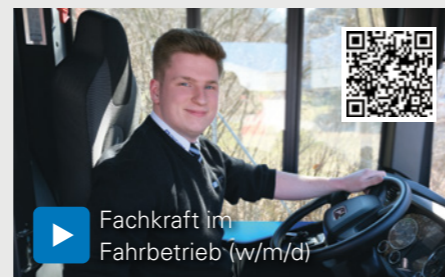
Ich finde die Ausbildung sehr abwechslungsreich. Man hat Einblick in verschiedene Abteilungen und man darf selber sehr viel ausprobieren. Jeder ist nett und man bekommt alles gut von den Kolleginnen und Kollegen erklärt! Ich arbeite gerne draußen und auch in der Werkstatt. Bei den Stadtwerken lässt sich das gut verbinden.

Warum hast Du Dich für diesen Ausbildungsberuf entschieden?

Mich interessieren technische Dinge und Anlagen. Der Umgang mit Strom hat mich schon immer fasziniert. Handwerk und Technik lassen sich als Elektroanlagenmonteur sehr gut vereinen. Die Stadtwerke bieten mir viele Möglichkeiten, meine Interessen zu vertiefen und mir den Beruf beizubringen.



Auf den Social-Media-Kanälen stellen Auszubildende ihre Berufe vor, unter anderem:



In diesen Berufen bilden die Stadtwerke ab 01.09.2023 aus:

- Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (w/m/d)
- Bauzeichner/in (w/m/d)
- Elektroanlagenmonteur/in (w/m/d)
- Elektroniker/in für Betriebstechnik im Klärwerk oder Biomasseheizkraftwerk (w/m/d)
- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe (w/m/d)
- Fachkraft für Abwassertechnik (w/m/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (w/m/d)
- Fachkraft im Fahrbetrieb (w/m/d)
- Industriekaufleute (w/m/d)
- Industriemechaniker/in (w/m/d)
- Kaufleute für Digitalisierungsmanagement (w/m/d)

Arbeitszeit wöchentlich

39 Stunden

Urlaub

30 Ausbildungstage

Jahressonderzahlung

90 % der Ausbildungsvergütung mit der Gehaltszahlung im November

Ausbildungsvergütung*

1. Ausbildungsjahr	1.068,26 Euro
2. Ausbildungsjahr	1.118,20 Euro
3. Ausbildungsjahr	1.164,02 Euro
4. Ausbildungsjahr	1.227,59 Euro
Abschlussprämie	400,00 Euro

Vermögenswirksame Leistungen 13,29 Euro/Monat

* Entgelttabelle 2022 Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes

Hier geht es zum Bewerberportal der Stadtwerke: www.mein-check-in.de/stadtwerke-landshut



Julian Egger

Fachkraft für Abwassertechnik, 3. Lehrjahr

Was gefällt Dir an Deiner Ausbildung besonders gut?

Mir gefällt besonders gut, dass die Ausbildung so abwechslungsreich ist. Man darf schnell viele Arbeiten selbst machen und kann viel Erfahrung sammeln.

Wie bist Du auf diesen Beruf aufmerksam geworden?

Ich habe eine Anzeige in der Zeitung gesehen und mich dann über diesen Beruf im Internet informiert. Mich hat der Beruf interessiert und dann habe ich mich beworben.



Marie-Madleen Brückner

Fachangestellte für Bäderbetriebe, 3. Lehrjahr

Warum würdest Du anderen Bewerbenden den Beruf weiterempfehlen?

Der Beruf ist sehr abwechslungsreich. Die Kombination zwischen Technik und dem Umgang mit Menschen macht diesen Beruf so interessant.

Wie hast Du den ersten Tag Deiner Ausbildung empfunden?

Welchen Tipp würdest Du anderen Bewerbenden geben?

Ein vorheriges Praktikum nimmt einem die Unsicherheit und die sehr freundliche Aufnahme durch meine Kolleginnen und Kollegen erleichterte mir den ersten Arbeitstag. Sei offen für Neues und hab Spaß dabei.

Hier ist die Ausbildungsbroschüre erhältlich:

- im Internet unter www.stadtwerke-landshut.de
- im **Kundenzentrum** in der Altstadt 74
- auf den **Ausbildungsmessen** am
 - Samstag, 24.09.2022 **BerufeSchau Nord** in Rottenburg a. d. Laaber
 - Freitag, 18.11.2022 **Berufsorientierungstag** im Bürgersaal in Ergolding



Start in einen Beruf mit Zukunft

Für insgesamt neun Auszubildende hat im September mit dem Start in die Ausbildung bei den Stadtwerken Landshut ein neuer Lebensabschnitt begonnen. „Es freut mich besonders, dass wir für alle freien Ausbildungsplätze die richtigen Personen gewinnen konnten“, sagte Werkleiter Armin Bardelle bei der Begrüßung der Nachwuchskräfte. Die Stadtwerke bieten ein breites Spektrum an Lehrberufen an – sowohl im technischen als auch im kaufmännischen Bereich (siehe auch Seite 12). „Wir bieten einen abwechslungsreichen Einstieg in die Berufswelt und bei sehr guten Leistungen auch eine langfristige Perspektive.“ Insgesamt lernen derzeit 22 Auszubildende über die Jahrgänge verteilt bei den Stadtwerken einen Beruf.

Die neuen Auszubildenden mit Werkleiter Armin Bardelle, Personalratsvorsitzenden Robert Schanzer und Personalmitarbeiterin Lisa Hein.



6.000 Enten in den Startlöchern

Am 25. September 2022 ist es wieder so weit: Das Landshuter Entenrennen geht in die 17. Runde. Um 14.00 Uhr fällt der Startschuss am Ländtorplatz für 6.000 gelbe Rennenten mit Stadtwerke-Logo auf der Brust, die in der Isar bis zum Maxwehr um die Wette schwimmen. Die schnellste ist der Glücksbringer für ein wendiges „Packster 40“-Lastenfahrzeug des Herstellers Riese & Müller vom Radhaus Spezialräder in Geisenhausen, den der Veranstalter, Landshuter Netzwerk e. V., als Hauptpreis für die unterhaltsame Veranstaltung stellt. Darüber hinaus gibt es noch zwei Elektroroller von Motorrad Maier und vom VespaStore und jede Menge kleinere Preise zu gewinnen.

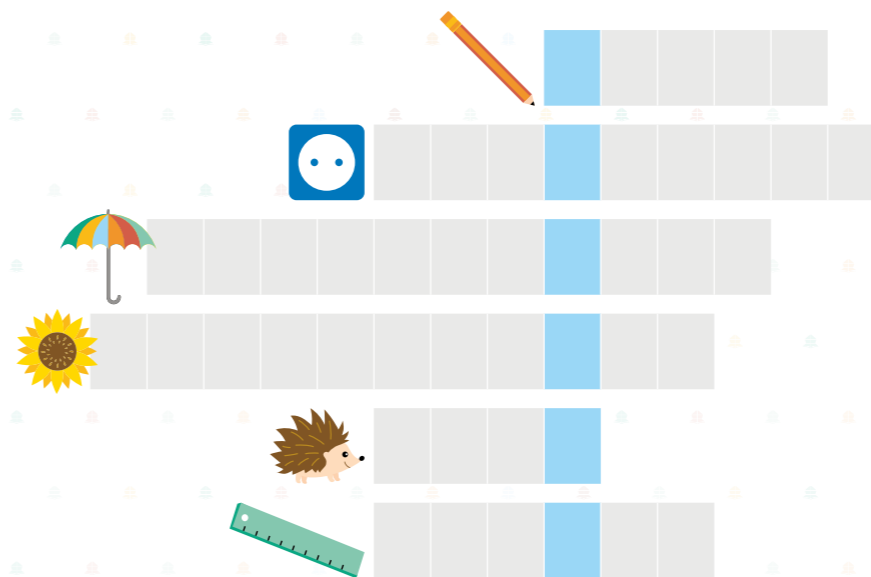
Zur Erinnerung gibt es in diesem Jahr als Souvenir eine schneidige Ente mit Surfbrett unterm Flügel. Der Erlös aus dem Losverkauf kommt der Arbeit des Landshuter Netzwerks zugute. Der Verein bietet Menschen in schwierigen Lebenslagen psychosoziale und therapeutische Hilfe an.

Martin Maier (Radhaus Spezialräder), Jürgen Handschuch (Netzwerk e. V.) und Armin Bardelle (von links)

H·E·D·I & S·C·H·O·R·S·C·H

Rätselspaß mit

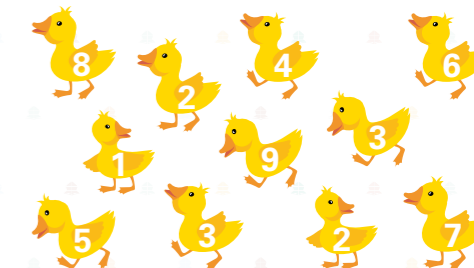
Kreuzworträtsel



Zähle und rechne

Im ersten Schritt ist Deine Aufgabe, alle gleichen Enten zu finden. In jeder Ente steht eine Zahl, diese Zahlen musst Du im zweiten Schritt addieren. Diese Summe aus diesen Zahlen ist die erste Lösungszahl. Die trägst Du im Lösungskästchen ein. Die Summe aus allen Lösungskästchen ergibt am Ende die eigentliche Lösungszahl.

$$\square + \square + \square + \square = \square$$



Logikrätsel

In der Altstadt gibt es bunte Häuser, in denen acht Kinder leben, die immer in Rätseln sprechen. Wenn man sie fragen würde, wo sie wohnen, würden sie es so erzählen:

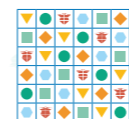
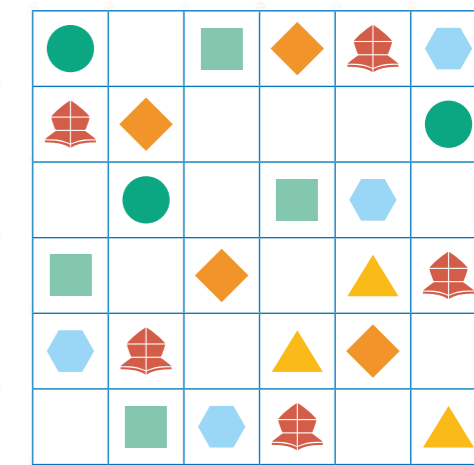
- OTTO** Hedi wohnt im grünen Haus, und das ist das dritte Haus neben mir.
- RESE** Ich wohne im roten Haus neben Fritz.
- FRITZ** Ich wohne zwischen zwei Mädchen.
- HILDE** Mein Haus ist blau, genau wie das Haus von Otto.
- MARIA** Ich wohne zwischen dem gelben und blauen Haus, neben Schorsch.
- HANS** Ich habe nur einen Nachbarn, und das ist Otto.

Kannst Du herausfinden, wo jedes Kind wohnt und ihren Namen in das jeweilige Kästchen schreiben?



Formensudoku

In jeder Spalte und in jeder Reihe darf jede Form nur ein einziges Mal auftauchen. Welche Formen gehören in die leeren Felder?



Merkenwerte Termine

15. bis 18. September

Internationales Straßenkunstfestival **Spektakel Landshut** mit Stadtwerke-Bühne in der Altstadt.

19. September

Beginn der Hallenbad-Saison.

24. September

BerufeSchau Nord in der Mehrzweckhalle Rottenburg a. d. Laaber von 9.00 bis 13.30 Uhr. Stadtwerke präsentieren ihre Ausbildungsberufe für 2023 ([siehe Seite 12](#)).

25. September

14.00 bis 16.00 Uhr: 17. **Entenrennen** des Landshuter Netzwerks, 6.000 gelbe Rennenten mit Stadtwerke-Logo auf der Brust schwimmen von der Luitpoldbrücke bis zum Maxwehr um die Wette ([siehe Seite 14](#)).

2. Oktober

50 Jahre Hallenbad. Aktionstag im Stadtbad für die ganze Familie. Das aktuelle Programm ist unter www.stadtwerke-landshut.de veröffentlicht.

17. Oktober

Bewerbungsschluss für die erste Runde der Ausbildungsplätze 2023 bei den Stadtwerken ([siehe Seite 12](#)).

31. Oktober bis 4. November

Herbstferien. Das Hallenbad ist auch an den Vormittagen geöffnet, weil kein Schulschwimmen stattfindet.

12. und 13. November

Vestner-Pokal-Schwimmen im Stadtbad. Ausrichter ist der Schwimmclub SC 53. Wegen der Veranstaltung steht den Badegästen das Hallenbad an diesen beiden Tagen leider nicht zur Verfügung.

18. November

13.30 bis 16.00 Uhr **Berufsorientierungstag** für Schüler im Bürgersaal Ergolding. Die Stadtwerke stellen ihre Ausbildungsberufe am Stand vor ([siehe Seite 12](#)).

9. Dezember

Beginn der Zählerablesung für die Jahresverbrauchsabrechnung.

Neueste Informationen über die Stadtwerke lesen Sie unter „Aktuelle Meldungen“ auf www.stadtwerke-landshut.de.

Service-Nummer Kundenzentrum: 0800 0871 871

24-Stunden-Entstörungsdienst: 0800 800 2109

(kostenfrei aus dem dt. Festnetz, Abweichungen im Mobilfunknetz möglich)

Abonnieren und folgen Sie uns gerne auch auf

Facebook: [Stadtwerke.Landshut](#)

Instagram: [stadtwerkelandshut](#)

YouTube: [Stadtwerke Landshut](#)

LinkedIn: [Stadtwerke Landshut](#)

XING: [Stadtwerke Landshut](#)

NetzWerk erscheint wieder Mitte Dezember 2022.



Als einer der größten Arbeitgeber in der Region bieten die Stadtwerke Landshut interessante und anspruchsvolle Tätigkeitsfelder in einer zukunftssicheren Branche.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

- **Werkleiter/in (w/m/d)**
- **Ingenieur/in für die stellvertretende Sachgebietsleitung Kanal (w/m/d)**
- **Ingenieur/in für das Sachgebiet Kanal (w/m/d)**
- **Technische/n Meister/in Fernwärme (w/m/d)**
- **Monteur/in Fernwärme und Heizungstechnik (w/m/d)**
- **Fachkraft Messstellenbetrieb Wasser/Gas (w/m/d)**

Mehr über die Aufgaben, die erforderlichen Qualifikationen sowie über unsere Leistungen erfahren Sie in unserem Bewerberportal unter www.mein-check-in.de/stadtwerke-landshut.

